# Räthsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): **- (1798)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Klugheitslehren.

Suche die Zufriedenheit mit dir selbst und deinem Zustande durch Gründe der Religion zu erhalten. Mäßige deine Wünsche; erwarte nicht zu viel von den Menschen; hoffe kein dauerhaftes Glück in der Welt. Auf das Angenehme und Gute in jeder Sache sey vorzüglich aufmerksam. Genieße auch die kleinen Lebensfreuden mit Dankbarkeit gegen Gott.

Mache dir richtige Begriffe von menschlicher Glückseligkeit, um sie gehörig zu würdigen. Gewöhne dich an den Gedanken des Verlursts, und der Zerstöhrung deiner sichersten Hoffnungen. Dieses ist keine Apathie oder Indolenz, sondern moralische Gleichmüthigkeit.

Bey Uebeln sey nicht ungeduldig und mislaunicht. Denke den Ursachen des Uebels und den Mitteln dagegen ernstlich nach, und suchte es mit Entschlossenheit aus dem Wege zu räumen. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito. — Vergrößere die Uebel nicht durch falsche Einbildungen. Hänge keinen melancholischen Betrachtungen nach, sondern suche dich in Augenblicken schweren Kummers bald zu fassen und zu zerstreuen. Suche die gute Seite deiner Leiden auf. Wer weis was es künftig für Nutzen hat? Olim meminisse juvavit.

Auflösung der letzten Scharade. Schauenburg.

### Scharade.

Mein Erstes war ein Geschenk der Natur, aber fast überall unterdruckt; man brauchte es meistens, um das Gegentheil darunter zu verhüllen. Das Zweyte schützt vor Sonnenhitz und Regen; es dient dem Bettler zu seinem Unterhalt, und dem Stutzer zur Pracht. Das ganze war das Sinnbild vom Ersten.